



FACHLITERATUR

ÖSTERREICHISCHES HAFTPFLICHTRECHT

BAND III: GEFÄHRDUNGS-, PRODUKT- UND EINGRIFFS-HAFTUNG

3. Auflage. Von *Helmut Koziol/Peter Apathy/Bernhard A. Koch. Jan Sramek* Verlag, Wien 2014. XXXVI, 596 Seiten, gebunden, 178 €.

Die dritte Auflage des bisher in zwei Bänden von Helmut Koziol verfassten Standardwerks zum Österreichischen Haftpflichtrecht, von der bisher Band I (Verlag Manz 1997) erschienen ist, hat mehrere Änderungen erfahren:

Nach einem Verlagswechsel zum Jan Sramek Verlag wurde Band II in zwei Bände (II+III) geteilt und wird nun jeweils von einem Autorenteam bearbeitet. Aus Aktualitätsgründen wurde Band III vorgezogen. Darin werden die von einem Fehlverhalten unabhängigen Haftungsgebiete der Gefährdungs-, der Produkt- und der Eingriffshaftung grundlegend und umfassend sowohl dogmatisch als auch praktisch aufbereitet („Handbuch“). Alleine der die Gefährdungshaftung darstellende Teil umfasst rund 400 Seiten, die sich der komplexen Haftung für Eisenbahnen und Kraftfahrzeuge, der Haftung für Elektrizitäts- und Gasanlagen, der Haftung für Rohrleitungsanlagen, der nachbarrechtlichen Gefährdungshaftung, der Haftung für forstschädliche Luftverunreinigungen, für Bergschäden, der Atomhaftung, der Haftung für Luftfahrzeuge und der Frage einer Gefährdungshaftung kraft Analogie widmen. Dem Abschnitt über die Produkthaftung folgt die Behandlung der Haftung bei erlaubten Eingriffen, allen voran die nachbarrechtliche Eingriffshaftung sowie weiter die Haftung für Schäden durch elektrische Leitungsanlagen, die Haftung des Wasserberechtigten, jene nach § 394 EO (Ersatz von Schäden aus bewilligter einstweiliger Verfügung) und jene nach § 8 Abs 3 MRG (Entschädigung des Mieters bei Erhaltungs-, Verbesserungs-, Änderungs- und Errichtungsarbeiten). Band II soll in 3. Auflage im Jahr 2016 folgen.

DIE SUBSIDIÄRE ANWENDBARKEIT DES ALLGEMEINEN ZIVILRECHTS IM GMBHG

Von *Mathias Walch*. Verlag Österreich, Wien 2014. 340 Seiten, broschiert, 69 €.

Die an der Universität Innsbruck verfasste Dissertation widmet sich den vielfältigen Problemen, die sich aus der Notwendigkeit ergeben, Unvollständigkeiten des GmbH-Rechts durch Anwendung des allgemeinen Zivilrechts zu ergänzen. Dies betrifft vor allem die Auslegung von Gesellschaftsverträgen und Beschlüssen, Gewährleistungsansprüche bei mangelhaften Sacheinlagen, den Ausschluss von Gesellschaftern aus wichtigem Grund, die Vererbung eines Geschäftsanteils sowie die Sicherstellung von Gläubigern bei einer Kapitalherabsetzung. Die mit zwei Preisen ausgezeichnete Schrift hat ihren Schwerpunkt in methodischen

Fragen, die sich im Kontext mit für die Praxis immer wieder auftretenden Problemen stellen. Zweifellos stellt die Arbeit eine Bereicherung der Fachliteratur zum GmbH-Recht dar.

spätung eines mit diesem Flugzeug durchgeführten Fluges bestehenden Ausgleichspflicht gegenüber den Fluggästen befreit. Eine solche Kollision ist nämlich als ein Vorkommnis anzusehen, das Teil der normalen Ausübung der Tätigkeit eines Luftfahrtunternehmens ist. EuGH 14. 11. 2014, C-394/14.

DAS ÖSTERREICHISCHE ABGB – THE AUSTRIAN CIVIL CODE

Von *Peter Eschig/Erika Pircher-Eschig*. Verlag LexisNexis, Wien 2013. 424 Seiten, broschiert, 59 €.

Während es bereits für verschiedene Gesetze englischsprachige Übersetzungen gibt (einige davon sogar auf der Seite des Rechtsinformationssystems abrufbar), so überrascht es, dass eine aktuelle englischsprachige Übersetzung des ABGB, eine der wichtigsten österreichischen Rechtsgrundlagen überhaupt, bislang fehlte. Rechtsanwender, die regelmäßig in der englischen Sprache korrespondieren, mussten auf die antiquierten und durchaus verbesserungsbedürftigen Übersetzungen von Baeck (1972) und Winiwarer (1866) zurückgreifen oder eigene Übersetzungen anfertigen. Diese Lücke in der Rechtsliteratur wurde durch die vorliegende englischsprachige Übersetzung des ABGB nun endlich geschlossen. Die Autoren dieses Werkes haben es geschafft, den bis zu 200 Jahre alten Text des ABGB authentisch in modernes Englisch zu übersetzen. Besonders hilfreich ist dabei die Gegenüberstellung zum deutschsprachigen Gesetzestext, die auch die Übersetzung einzelner Textpassagen erleichtert.

Hervorzuheben ist auch das über 50 Seiten umfassende Glossar (deutsch/englisch, englisch/deutsch) an Rechtsbegriffen, die für einen Zivilrechtler unentbehrlich sind; samt Verweis auf die entsprechende Gesetzesstelle. So führt der Begriff „compound interest“ beispielsweise direkt auf § 1000, während der Begriff „Erbvertrag“ richtigerweise auf §§ 533, 604 und 1249 ff verweist.

Das Übersetzungswerk ist durchgehend von höchster fachlicher Qualität und Sorgfältigkeit geprägt, was dem Rechtsanwender bei seiner täglichen Arbeit, insbesondere beim Verfassen englischsprachiger Dokumente viel Zeit erspart.

Für eine Neuauflage anzuregen wäre lediglich, das Werk auch in elektronischer Version zur Verfügung zu stellen, um es dem Anwender zu ermöglichen, die gewünschten Gesetzesstellen noch schneller in die Textverarbeitung einfließen zu lassen.

Insgesamt ist den Autoren ein hervorragendes Übersetzungswerk gelungen, das in der Bibliothek eines Dolmetschers, Übersetzers und international tätigen Juristen keinesfalls fehlen sollte.

Wolfram Huber

LexisNexis Zeitschriften
Mehr Inhalt. Mehr Wissen. Mehr Vorteile.
zeitschriften.lexisnexus.at